

## „Die Bergretter“-Star Sebastian Ströbel: „Donnerstags werde ich wieder in irgendeinem Bach stecken oder an einem Seil hängen“

ZDF-Kultserie startet im März mit neuen und spektakulären Folgen in die 14. Staffel

INTERVIEW MIT SEBASTIAN STRÖBEL

### **Anmoderation:**

Spektakuläre Rettungsaktionen, atemberaubende Bergkulissen und eine riesige Fangemeinde: Für all das steht die ZDF-Serie „Die Bergretter“. Die letzte Staffel ging für Sebastian Ströbel alias Markus Kofler und sein Team dramatisch zu Ende. Und genau so geht es auch weiter. Schon in der Auftaktfolge überschlagen sich die Ereignisse: Zwei Geschäftsleute, die mit ihrem Auto einen Abhang herunterrutschen, eine verschwundene Frau, die wegen Verdachts auf Steuerhinterziehung gesucht wird und ein Zeuge, der offenbar mehr weiß, als er zugibt. Doch bevor Markus die verzwickten Zusammenhänge durchschaut, gerät er selbst in Lebensgefahr. Schwer verletzt muss er die Nacht bei eisigen Temperaturen in den Bergen verbringen...

Wir haben uns mit Schauspieler Sebastian Ströbel über den großen Erfolg der Serie und die neue Staffel unterhalten:

### 1. Sebastian, von den Fans sehnsüchtig erwartet: „Die Bergretter“ gehen in die 14. Staffel! Was glaubst du, warum ist die Serie so erfolgreich?

*Ich glaube, das größte Pfund, da müssen wir uns auch nichts vormachen, sind natürlich die Berge. Das ist einfach diese wunderschöne Landschaft, kombiniert mit der Action, mit dem Hubschrauber und wir sind ein Sehnsuchtsort. Ich glaube, dass die Menschen in diesen unruhigen und unsicheren Zeiten alle ein großes Bedürfnis haben nach einem Stück weit Sicherheit. Und vielleicht bieten wir das auch. Und wir sind zwar sehr unberechenbar, das heißt, bei uns darf ja auch gestorben werden, bei uns passieren Dinge, mit denen man nicht so gerechnet hat. Auf der anderen Seite sind wir aber auch eine sichere Bank für die Menschen. (0:32)*

### 2. Seit 2014 spielst du die Rolle des Markus Kofler. Was begeistert dich nach so vielen Jahren immer noch so daran?

*Also das Schönste ist der Ort, an dem ich arbeiten darf. Das ist natürlich ein unglaubliches Privileg und wunderschön. Dann kommt für mich mittlerweile auch tatsächlich das ganze Team dazu, mit dem ich da tagtäglich zusammenarbeite, das ist für mich wirklich ein Stück weit Familie geworden. Und dazu die Geschichten und die Körperlichkeit, die ich dabei habe. Man muss auch nicht immer im Leben in die Ferne schweifen, um zu sehen, was man für ein Glück in der Hand hat. Und das große Glück habe ich, dass ich das erkannt habe oder erkenne. (0:28)*

### 3. Inwiefern hat die Rolle von Markus die Person Sebastian verändert?

*Je länger man eine Rolle spielt und je länger man das vorgibt zu sein, desto mehr macht es auch mit einem. Also wenn man sich jeden Tag damit auseinandersetzt, Menschen zu retten und aus schwierigen Situationen zu retten, wenn man sich jedes Mal in unmögliche Situationen begibt und sich altruistisch in jede Gefahr stürzt, irgendwas macht das mit einem. Ich sag immer, das ist das berühmte Dr. Brinkmann-Syndrom von der Schwarzwaldklinik, dass man irgendwann denkt, man ist selber Arzt. Davon bin ich Gott sei Dank noch entfernt, aber ich würde schon sagen, dass es bei mir so weit geht, dass die Figur mich mutiger gemacht hat. Ich glaube, dass ich mittlerweile auch eine größere Routine hätte in solchen Situationen und auch schneller wüsste, was, wann zu tun ist. Ich glaube, dass ich da auf jeden Fall ein Stück weit näher rangekommen bin an das, was Markus da immer tut. (0:48)*

4. Wie sehen ab März die Donnerstagabende bei dir zuhause aus? Wirst du die neuen Folgen zusammen mit deiner Familie anschauen?

*Das wird tatsächlich schwierig, weil ich ja schon wieder anfangen mit der neuen Staffel, das heißt immer donnerstags werde ich in irgendeinem Bergbach stecken oder an irgendeinem Seil hängen, deswegen werde ich das da nicht schaffen. Aber ansonsten schaut man das doch schon gerne zusammen, ja. (0:14)*

5. Ob du an Seilen in Felswänden hängst oder an den Kufen eines Helikopters – es gibt ja zahlreiche Stunts in der Sendung. Machst Du die alle selbst?

*Also das, was ich darf, das ist für mich natürlich auch so ein bisschen das Salz in der Suppe. Ich liebe die Körperlichkeit an meinem Beruf und ich liebe es, solche Dinge zu machen und solange mich meine Knochen tragen, werde ich das auch weiter tun und solange ich das auch darf – es gibt natürlich manchmal auch Dinge, da wird man gedoubled oder da machen das Stunt-Leute –, aber nichtsdestotrotz ich reize die Leute bis aufs Blut, dass ich so viel wie möglich selber machen darf. (0:23)*

6. In der letzten Staffel haben Markus und Katharina beschlossen, getrennte Wege zu gehen. Wie kommt Markus mit der neuen Situation klar?

*Die neue Staffel steht ganz klar im Zeichen von ‚Wo bin ich, was bin ich und wo will ich hin‘. Markus beobachtet auf jeden Fall bei allen, die um ihn herum sind, was sie aus sich machen und sie haben ihre Träume, die sie verfolgen, sie haben ihre Ziele. Und Markus muss sich halt immer mehr fragen, ob er das auch für sich haben kann oder nicht. Diese Trennung von Katharina hat ihm dieses Gefühl gegeben, dass er eben jetzt gerade völlig im Vagen ist und eigentlich gar nicht so richtig weiß, was er machen kann, um etwas an seiner Situation zu ändern. Das hat natürlich auch sehr viel mit Heimat und Wurzeln zu tun, wo er sich fragen muss: Wo sind die bei mir? (0:39)*

## **Abmoderation:**

Sebastian Ströbel im Interview zur 14. Staffel der ZDF-Serie „Die Bergretter“. Das ZDF zeigt die sechs neuen Folgen ab 2. März, jeweils donnerstags um 20 Uhr 15. In der Mediathek sind die einzelnen Folgen jeweils schon eine Woche zuvor verfügbar.

---

Ansprechpartner:

**all4radio**

Agentur für Radio-Kommunikation

ZDF, Christian Schäfer-Koch	06131 7015380
all4radio, Daniela Chloubá	0711 32777590